

muß ein im hohen Grade fesselnder genannt werden; besonders lohnend ist der Blick auf die Landschaft zur Rechten. Ein bewaldeter Hügel von pittoresker Gestaltung, der Zugberg, ragt hier bis zu einer Höhe von hundert Meter über die Thalsohle empor; an seiner Lehne liegen malerisch gruppiert das alte Schloß und die Kirche von Rodaun, während den Fuß des Hügel's zahllose Gärten besäumen, gefleckt mit weißen Punkten, zierlichen Villen, welche in ihnen vergraben sind. Davor sieht man die ununterbrochene Häuserreihe von Rodaun und Perchtoldsdorf, welche am Fuße der Hügelkette hinziehend, sich bis zu dem malerischen Thurne von Perchtoldsdorf verfolgen lassen. Weiter gegen Süden begrenzen Rebentügel und ruinenengeschmückte Höhenzüge, und darüber der gewaltige Gebirgsstock des Anningers das mit Ortschaften und Einzelhäusern besäete reizende Landschaftsbild. Weniger romantisch ist der Ausblick nach der andern Seite, woselbst auf dem mit Fabrikfischornsteinen verpalissadirten Hintergrunde der imposante Aquäduct der Hochquellenleitung das Riesingthal in seiner ganzen Breite übersezt. Das am linken Ufer sichtbare Actienbräuhaus ist ein berühmter Gnadenort der Wiener und wird an schönen Sonntagen von tausend und aber tausend frommen Pilgrimen (sammt Kind und Regel) besucht.

Es folgt die Haltestelle „Riesing-Kalksburg“, von der ein vielbetretener Fußsteig zum Felsenkeller, dem Restaurationslocale des Riesinger Brauhauses führt. Touristen mit dem Ziele Kalksburg thun am besten, den Zug